

Deutsch- Ostafrikanische Zeitung.

Erscheint wöchentlich einmal.

Abonnementspreis vierteljährlich:
Für Darassalam 3 Rúpje.
Für die übrigen Teile des Schutzgebietes 3 1/2 „
Für die Länder des Weltpostvereins 5.00 Mark.
Telegramm-Adresse: „Zeitung Darassalam“.



Insertionsgebühren f. d. 4-gespaltene Petitzeile 50 Pf.
Wegen größerer oder mehrmaliger Insertionen
Näheres bei der Redaktion Darassalam.
Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zum Preise
von 5.00 Mk. entgegen. — Postzeitungsliste 1776 a.

Jahrgang I.

Darassalam, den 26. August 1899.

No. 26.

Bagamoyo als Handels- platz!

Die diesjährige Saison in Bagamoyo hat ihr Ende erreicht! Die Monate Mai—Juli kann man als solche mit Bezug auf den Karavanen-Handelsverkehr sehr wohl bezeichnen. Die Einkäufer aus dem Innern, aus Umanweji und Urukuma zumeist, die Händler, Europäer, Araber, Beludschien, Schihiri und Sinder, die eingeborenen Elefantenzäger, kurzum alle, die der Erwerbstrieb ins Binnenland führt, sie sind wieder hinausgezogen, mit neuen Waren aller Art, die letzteren mit viel Pulver, grobgehacktem Blei und Donnerbüchsen ähnlichen Vorderladern, um dem das kostbare Bein im Maule tragenden Dickwantern den Garaus zu machen, alle von froher Hoffnung auf reichen Gewinn besetzt. Wer hätte sich nicht gefreut, der diese Karavanen von himmen ziehen sah? Voran die stolzwehende deutsche Flagge, hinternach mit Trommelschlag und Hornruf unter heillosem Geschrei der Karavanenführer, die Träger und der Karavanentross, Weiber, Kinder und Boys, alle Mann für Mann hintereinander in oftmals endloser Reihe. Alle mit sovielen Tüchern als nur möglich behangen und noch eine rotte Wolldecke phantastisch um die Schultern gewunden — der reinste Haubenstock! Und die Träger, die gewichtige, in einer Gabelstange befestigte Last auf der Schulter, aber in gemessener Haltung, so ziehen sie in die Ferne, zu monatenlangem Marsche. Dieser afrikanische Träger, der Yuki, gleich dem Hammel in Stambul eine typische Erscheinung, er wird in nicht allzuferner Zeit, wenigstens an den Hauptplätzen der Küste, verschwinden, sobald das Dampfross ihn in seiner mühseligen, entbehrungsreichen Arbeit abgelöst haben wird. Sicher wird sich dann jemand finden, der dieser ganz besonderen Gattung von Menschen, welche in buchstäblichen Sinne des Wortes, wenn auch unbenutzt, die Kultur ins Innere dieses spröden Kontinents getragen und die selbst- und namenlosen Förderer der Wissenschaft gewesen sind, einen rühmlichen Nekrolog schreibt! In Bagamoyo aber ist es still geworden. In einer ungefähr 18 000 Einwohner zählenden Stadt macht sich der Abzug einer mehr als 20 000 köpfigen Invasion solcher Erdensohne stark bemerkbar. Das lärmende Treiben in den Sinderstraßen der Stadt, es hat einer ruhigen Beschaulichkeit Platz gemacht, der gewöhnlichen Alltätigkeit ostafrikanischer Küstenorte, bis das Treiben von neuem beginnt. Bis zum Wiedereinzug der großen Karavanen, heißt es warten! Und der indische Großhändler wartet auch. Er thut es aber in Gesellschaft einer diekleibigen, mit Schulscheinen gefüllten Brieftasche. Er erwartet die Umkehrung seiner Werte, in Gedanken seine schuldpflichtigen Händler begleitend und innerlich bedauernd, daß ihm nicht selbst in der Zwischenzeit zwei gewichtige Elefantenzähne aus seiner Reislade herauswachsen! Es ist kein übles Geschäft in der That, das seinige! Der Händler hat ihm seine Ware abgekauft, mit Stoffen, Perlen, Kupfer- und Eisen-

draht etc., alles was das Herz eines richtigen Centralafrikaners erfreut, und hierbei hat er sich reichlichen Verdienst berechnet, aber auch ein Jahr gewährt er zinsfreien Credit, allerdings nach Ablauf dieser Frist nimmt er 9%! Nun gegen dies alles ist schließlich nichts einzuwenden, ein jeder verdient soviel als er vermag, aber das dicke Ende kommt noch: an dem Reingewinn ist er mit 50 pCt. beteiligt! Und er kennt seine Leute! Er weiß, wie genügsam in seinem persönlichen Bedarf sein reisender Beludschien oder Araber ist, wie gut dieser es versteht, seine Werthe umzusetzen in die möglichst längsten und schwersten Eisenbeinzähne und den schönsten und billigsten Kautschuk, darben und feilschend, die schwersten Strapazen ertragend! Aber er hat, wie gesagt, auch zu warten bis dieser wiederkommt! Und er kommt. Alle kommen sie wieder übers Jahr als eine ziemlich heruntergerissene Gesellschaft zwar — erch die Fahne ist in Fetzen, die flattern eben umso stolzer voran — und mit demselben tollten Hallo, mit dem sie fortgezogen, ziehen sie wieder ein. Auch nicht mit leeren Schultern, sie bringen Hunderte prächtiger Eisenbeinzähne heran, die Händler sowohl, wie die Jäger! Erstere haben sie in zähem, mehr oder weniger ehrlichem Feilschen erworben, letztere haben sie ohne besonderen zahnärztlichen Apparat dem ursprünglichen Besitzer direkt aus der Kinnlade geschlagen, aber sie merken es nicht in ihrer Freude, daß sie dem gewaltigsten Globustrampler unserer Epigonenzeit den baldigen Untergang bereiten! Auch Rhinoceroshörner, Flusspferdzähne, Kopal und Kautschuk in Mengen schleppen sie herbei und verursachen mit alledem, daß Bagamoyo in den zollstatistischen Listen so weitaus vor allen anderen Plätzen Deutsch-Ostafrikas an erster Stelle steht. Das letzte Jahr ist, wie diese Listen uns lehren, ein ausnahmeweise gutes gewesen. Die Ein- und Ausfuhrziffern in den für den hiesigen Handel ausschlag gebenden Monaten Juni und Juli sind seit 1896 keine solche hohen gewesen und dieses Verhältniß dürfte sich wohl auf das ganze Jahr übertragen. Deshalb auch der gesteigerte Karavanenverkehr in der abgelaufenen Saison. Im Juni und Juli sind nahezu 400 Karavanen mit mehr als 10 000 Lasten ins Innere gezogen — auch diese Zahlen sind seit Jahren nicht erreicht worden. Viel zu dem Aufschwung trägt der von der Regierung selbst auf den entferntesten Stationen eingeführte Geld- und Checkverkehr bei, welcher die Gründung vieler dauernden Zweigniederlassungen der hiesigen Firmen in Kilwa, Tabora, Ujiji, Muanza, Iringa veranlaßt hat.

Dieses reiche Geschäftsleben in der Stadt, welches auch mit einem sehr entwicklungs-fähigem Gewerbebetriebe Hand in Hand geht, stellt selbstredend auch hohe Anforderungen an die Verwaltung, die Behörden. Die Regierungsbeamten in Bagamoyo sind die angestrengtesten Leute unter der senkrecht strahlenden Sonne — so versichern sie selbst vernünftig — und wer wird's nicht glauben? Doch auch für diese kommen jetzt ruhigere Tage und da werden auch sie etwas verschlafen!

Es ist der erbegeffene Handel, welcher, begünstigt durch die in jeder Jahreszeit günstigen Schiffsverkehrsverhältnisse für die Verbindung mit Zanzibar, welches bekanntermaßen und leider noch immer der eigentliche Ausfuhrhafen Deutsch-Ostafrikas ist, hier in Bagamoyo bereits vor Jahrhunderten seine Heimstätte gefunden hat. Deshalb sind auch die bisherigen Versuche, den Karavanen-Handelsverkehr nach der Hauptstadt zu lenken bisher vollständig gescheitert. Ob die Erbauung der Zentralbahn hierin einen Wandel schaffen wird? Es wäre anzunehmen, doch die hiesigen Kaufleute meinen, die im ersten Projekte vorgesehene Zweiglinie Masijifähre-Bagamoyo würde auf alle Fälle zur Ausführung gelangen, weil sonst eine ungeheure Entwerthung alles liegenden Eigenthums hier eintreten würde, der sie vorbeugen müßten. Schließlich dürfte auch die Zentralbahn einen derartigen Aufschwung des Handels herbeiführen, daß dann beide Städte auf ihre Kosten kommen. So wäre es auch besser! Dem freundlich inmitten von Palmen am Meere liegenden Städtchen, für welches so viele Menschen und nicht allein die Eingeborenen eine ganz schwärmerische Vorliebe zeigen, ihm würde mit dem Handel die Seele aus dem Leibe genommen!

— Von der Kautschuk-Expedition, welche das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, Berlin, Unter den Linden 47 I. wie bekannt, nach Westafrika entsandt hat, liegen heute ausführliche Berichte aus Kamerun vor. Es ist dem Leiter derselben, dem Botaniker Schlechter, gelungen, die Kikziabäume, welche den werthvollen Silk-rubber von Lagos liefern, im Innern des Lagosgebietes aufzufinden, und ca. 40 000 Samen nach Kamerun überzuführen, die theilweise den Plantagen, theilweise dem botanischen Garten zu Viktoria übergeben wurden und fast sämtlich aufgegangen sind. Herr Schlechter hält die Kikziakultur für ganz außerordentlich aussichtsreich für Kamerun, da die Wälder, sowie die klimatischen Verhältnisse denjenigen von Lagos durchaus ähneln, und die Kikzia ohne viel Arbeit in dem nur schwach gelichteten Wald gepflanzt werden kann. Auch einige Kautschuk liefernde Fikusarten wurden von Herrn Schlechter in Lagos und Kamerun aufgefunden und in Kultur gebracht. Es ist somit die erste Aufgabe der Expedition, den Lagos Silk-rubber der Kautschuk-Großkultur zugänglich zu machen, gelöst, und die Nutzbarmachung der großen Waldgebiete in Kamerun um ein beträchtliches gefördert worden.

— Es ist geboten, die zur Verhütung der Einschleppung von Menschen- und Thierseuchen in unser Schutzgebiet seitens der Regierung erlassenen Einfuhrverbote strenge durchzuführen. Ausnahmen werden nicht mehr gestattet. Anträge auf ausnahmeweise Gestattung der Einfuhr werden seitens der Zollämter ohne weiteres abgelehnt. Die diesbezüglichen Befehle sind so bestimmt gehalten, daß Zweifel gar nicht aufkommen können. Bei den zur Verhütung der Einschleppung der

Best erlassenen Einfuhrverboten sowie des gegen Zanzibar zur Verhütung der Einschleppung der dort herrschenden Thierseuchen in unser Schutzgebiet erlassenen Verbots der Einfuhr von Pferden, Maultieren und Eseln ist besonders zu bemerken, daß bereits die Landung der verbotenen Gegenstände und Thiere als Einfuhr betrachtet wird. Die gegen die erlassenen Verbote eingeführten Gegenstände und Thiere müssen sofort unschädlich gemacht werden. Die Waaren sind zu verbrennen, die Thiere zu tödten und ihre Kadaver, sofern eine Verbrennung unausführbar erscheint, in tiefen Gruben zu vergraben.

— Da in Oporto und laut Reuter-Telegramm v. 17. d. M. auch in Lissabon die Pest ausgebrochen ist, sind diese Häfen für verseucht erklärt worden. Alle Segelschiffe, welche aus diesen Häfen kommen oder diese Häfen anlaufen haben, sind beim ersten Anlaufen eines Hafens des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes der gesundheitspolizeilichen Controle unterworfen.

— Der Kontrakt der Deutschen Ostafrika-Linie mit der deutschen Reichsregierung läuft in kurzer Zeit ab und die eventuelle Neuformulirung desselben ist für unsere Kolonie von höchstem Interesse. Vor allem dürfte das Verbot für andere Dampferlinien, dauernd hier anzulegen, wegfallen. Die Messageries Maritimes-Gesellschaft hat die Absicht, um der sich stetig vermehrenden Passagierzahl aus unserer Kolonie den Anschluß an ihre in Zanzibar liegenden Schiffe möglichst zu erleichtern, ständig einen kleinen Dampfer an der Küste, von Mombasa bis hier verkehren zu lassen, welcher die Europa-Passagiere gegen Verzögerung der Fahrten unentgeltlich zum Abfahrts-termin der großen Dampfer — am 27. jeden Monats — nach Zanzibar befördert. Die Messagerieschiffe laufen bedeutend schneller als die D. D. M.-Dampfer.

— Die Deutsche Ostafrika-Linie ist von der Hamburger Packetfahrt N. G. käuflich erworben worden.

Telegraphische Nachrichten.

(Reuter's Telegraphen-Bureau.)

18. August. Verzögerung erklärt durch Nachrichten, daß Präsident Krüger einen neuen Plan in Erwägung ziehe, welcher bis jetzt offiziell noch nicht bekannt gegeben.

Großbritannien gewährt 5 Jahre Stimmrecht, ohne störende Rückwirkung. Den Mandatdistricten sollen Sitze im Volksraad gegeben werden, jedoch nimmt man an, daß Präsident Krüger die Unabhängigkeit als Quiproquo.

19. August. Labori der Vertheidiger Dreyfus, befindet sich auf dem Wege schnellster Besserung. 4 Uhr 36 Min.

19. August. Der englische Admiral Leyds hat den Auftrag sofort nach Lissabon zu gehen, um kräftigst gegen die Zurückhaltung in Delagoa-Bay zu protestieren.

Große Munitionsvorräthe für den Transvaal befinden sich am Bord des Dampfers „Reichstag“, eine weitere Sendung die heute in Delagoa-Bay fällig sein soll, befindet sich am Bord des Dampfers „König“.

19. August. Die Zeugenaussagen Vertulus und Piquarts lauten zu Gunsten Dreyfus, sie sind von bemerkenswertem Gewicht, aber der Kriegshof, dessen Aufmerksamkeit durch die Reden der Minister abgelenkt war, legte ihnen keinen Wert bei. Die Reden der Generalärzte zeugen große Erregung über die Erklärung Piquarts.

21. August. Die Unruhen sind in Paris ausgebrochen. Bewaffnete Anarchisten erstürmten die Kirche zum heiligen Joseph, das Tabernakel wurde zertrümmert, das Allerheiligste geschändet und die Altarbilder zerstört. Republikanische Garden griffen die Anarchisten an, welche sich in den Stockstuhl flüchteten, als sie aus diesem vertrieben wurden, entspann sich ein heftiger Kampf.

21. August. Die Ruhe wurde in Paris nach heftigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Mob nach 3 Stunden wieder hergestellt. Kavallerie griff ein, 360 Mann schwer verwundet außer 60 Polizisten, 150 Verhaftungen wurden vollzogen.

Die französischen Offiziere Voulet und Chanonic sind kürzlich durch Lieutenant Meunier der Grausamkeit gegen Eingeborene im Sudan beschuldigt worden,

woraufhin Oberst Klobb mit Meunier zur Untersuchung schleunigst nach dem Sudan abkommandiert wurde. Bei ihrer Ankunft befehlt Voulet den Truppen zu feuern. Klobb und Meunier wurden getödtet.

22. August. Vertheidiger Labori ist hergestellt, und hat sich heute an der Sitzung betheilig.

Die Affaire Klobb ruft großes Aufsehen in Paris hervor, der Vorfall ereignete sich am 14. Juli halbwegs zwischen dem Niger und dem Chad-See. Meunier begleitete Klobb nicht als Ankläger. Voulet führt eine starke Expedition mit 6 Europäern.

22. August. Präsident Krügers Antwort ist eingetroffen und der Inhalt ist bekannt gegeben. Man glaubt, daß die Untersuchungskommission nicht angenommen wird, aber man sieht gänzlich neuen Vorschlägen entgegen.

23. August. Depechen aus Pretoria bringen Präsident Krügers endgültige Antwort, die aber noch nicht abgeschickt ist. Dieselbe zeigt den endgültigen Beschluß, daß der Transvaal neuen Vorschlägen für 5jähriges Stimmrecht geneigt sei. Eine Vertretung von einem fünfstel des hohen Volksrat unter der Bedingung, daß England sich nicht weiter in die inneren Angelegenheiten des Transvaal mische.

Berliner Brief.

Von unserem ständigen Correspondenten.
(Nachdruck verboten.)

Berlin, 26. Juli 1899.

Gegenwärtig, wo die erwärmende Sonne ihres erwärmenden Antez so eindringlich waltet, daß für die schwitzenden Erdenkinder der deutschen Reichshauptstadt die Bekämpfung des Durstes eine der wichtigsten Thätigkeiten geworden ist, wo auch für unsere Bierbrauer und kohlenfauren Jungfrauen geeignete Tage angebrochen sind, gegenwärtig gefällt es dem heimischen Berliner an dem vielgepriesenen „grünen Strand der Spree“ ganz und gar nicht mehr. Dem wenn er des Abends nach vollendetem Tagewerk in einem der vielen Gärten, die durch das geflügelte Wort so manchen Gastwirths „Nujst drag“ den Garten raus!“ überall hervorgezaubert sind, sich niedergelassen, wird er von jenen Plagegeistern umschwirrt, die es darauf abgesehen haben, dem Menschen das bischen Ruhe gerade dann zu rauben, wenn er sie am nothwendigsten braucht. In den mückenfreien Zonen können wir stark an Thätigkeit gewöhnten Berliner eben nicht wohnen, und das beste Schutzmittel der Zigeuner und Slowaken, sich die Haut mit einer Speckschwarte einzureiben, ist leider der „Nesthetik“ wegen schlecht anwendbar. Da ist es eben das Beste, man raucht seinen Glimmstengel und läßt das Verhängniß seinen Lauf gehen.

Das ist das Loos der männlichen Bevölkerung Berlins; die weibliche dagegen weilt mit ihren Gedanken oder befindet sich bereits fern von der Heimath. Die deutsche Reichshauptstadt ist ihr auch lange nicht mehr interessant genug. Sie hat pflichtschuldigst der einen oder der anderen Illumination in der Kunstausstellung beigewohnt und jeden Abend mit zu den schönsten des Lebens gerechnet; sie ist auf der Korsofahrt in Westend erschienen und in der Nähe einer Radfahrbahn durch ein Gewitter unangenehm überrascht worden, daß die neue Toilette verdarb; sie hat diverse Spazierfahrten durch den Thiergarten gemacht und ist entzückt gewesen, wie schön die Blumen dufteten und wie malerisch sich das jatte Grün der Bäume neben den blühenden Rothdornhecken ausnahm.

Die Zeit ist angebrochen, wo die Schule die großen Ferien proklamiert, wo die Themis das Schwert in die Ecke gestellt, und wo Richter und Staatsanwälte auf Reisen gehen. Der Hausherr schwärmt für die Idylle des Landlebens, die Kinder wollen in die Berge und Wälder, die Mama erklärt lächelnd: Nur der Strand ist fashionable. Und ihr Ausspruch ist maßgebend. Denn wozu verläßt man Berlin? Zum Vergnügen gewiß nicht, zur Erholung auch kaum. Man will da gewesen sein, wo alle Welt ist. Alle Welt flattert nun zwar in die verschiedensten Richtungen, alle Welt zerstreut sich über tausende von Badeplätzen, alle Welt findet sich aber immer wieder zusammen, auf den Bahnhöfen, in den Schiffsklabinen, auf den Aussichtsthürmen, in den Schloßruinen, an der table d'hôte, zwischen den Dänen und auf schmalen Gebirgspaden. Alle Welt steht aber in einem scheinbar magnetischen

Zusammenhange, und es ist Gott Amor, der auch sein gut Theil daran hat.

Zu Schaaren hat er Urelauber und Keiselustige ins Garn gelockt. Nicht umsonst kamen sie, jene Herren, aus nahen und fernen Garnisonstädten, nicht umsonst wurden unsere höheren Töchter in die sächsische Schweiz, nach Rügen, nach Helgoland geführt. Und auch von den Einheimischen fanden sich viele, war's nicht bei Kroll, so war's im Zoologischen Garten, oder in den Zelten, oder auf Tivoli, oder in einem Theatergarten, als Friedrich-Wilhelmstadt, Belle Alliance oder Apollo.

Aber die in höchster Blüthe stehende Reiselust geht nicht spurlos vorüber bis Berlin und seinen Verkehrsmitteln. Leute reisen von Berlin, nach Berlin, durch Berlin, und in jedem Falle profitirt dadurch die deutsche Metropole. Der rapide Aufschwung, den besonders die westlichen Vororte genommen haben, mußte auch auf die Züge der dorthin eilenden Stadt-, Ring- und Wannseebahn nicht ohne Einfluß bleiben, und das um so mehr, weil viele Berliner Familien in den Vororten ihr Sommerdomizil eingerichtet haben. Während man vor wenigen Jahren auf der Ringbahn vom Potsdamer Bahnhof sein Kupee allein haben konnte, ist das heute kaum noch mit den Frühzügen möglich. Damals waren es kleine Bauhandwerker und weltfuchtige Hinterwälder, die ihr Heim in den Vororten aufgeschlagen hatten, heute sind alle Berufsclassen vertreten, denn die niedlichen Häuschen, die lauschigen Willen sind längst großen, elegant ausgestatteten Palästen gewichen, und nach kleinen Wohnungen würde man heute vergeblich suchen.

Lokales.

— Große Mengen von Munition, welcher der Reichspostdampfer „Reichstag“ vor circa 3 Wochen in Delagoabay für die Transvaalregierung löschte, sind von den Engländern mit Beschlag belegt worden. Ebenso dürfte es der Munitionsladung gehen, welche der 14 Tage später dort eingetroffene Reichspostdampfer „König“ an Bord hatte. Diese Nachricht muß sehr befremden und es ist von hohem Interesse, Näheres über die Stellung des Transvaal hierzu abzuwarten.

— Eisenbeinversteigerung. Am 25. ds. Mts. fand im Zollgebäude unserer Stadt zum ersten mal eine große Versteigerung von Regierungs-Eisenbein statt. 185 Frazila kamen zum Verkauf. Die Kaufbetheiligung von auswärts war sehr schwach. Der große Eisenbeinplatz Bagamoyo hatte gar keinen Vertreter entsandt und nur einige indische Zanzibariten sowie der bedeutende indische Kaufmann Wisram Mfiani aus Pangani waren anwesend. Es fehlten auch europäische und amerikanische Firmen, welche sich sonst bei derartigen Auktionen zu betheiligen pflegen und die hiesigen Zander waren zwar anwesend, kamen aber, da sie nur wenig kapitalkräftig sind, nicht als Käufer in Betracht. Die erzielten Preise dagegen waren außerordentlich hoch. Die 185 Frazila brachten 37 000 Rupie. Die Hauptsache bleibt vorläufig, daß hier endlich einmal ein Anfang mit derartigen Auktionen gemacht ist, mit deren öfterer Wiederholung auch eine regere Betheiligung zu erwarten steht.

Bekanntmachung.

Berufungen gegen die Ergebnisse der Gewerbesteuer-Beranlagung sind bei den örtlichen Einschätzungs-Kommissionen anzubringen, von denen sie nach Prüfung und Begutachtung an die Ober-Einschätzungs-Kommissionen zur Beschlussfassung weitergegeben werden. Es ist zwecklos und sogar mit Verlust des Rechtsmittels verknüpft, die Berufung, wie dies in den letzten Monaten wiederholt geschehen ist, dem Gouvernement einzureichen, da dasselbe bei der Entscheidung der Rechtsmittel in Gewerbesteuerfachen nicht mitwirkt.

Daresjalam, den 12. August 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Liebert.

Verordnung

betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Daresalam wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Daresalam befindlichen Hunde im Alter von über ein Viertel Jahr unterliegen der Steuerpflicht.

§ 2.

Als Stadtbezirk im Sinne dieser Verordnung gilt das Gebiet, welches umschlossen wird durch den Hafen und die See bis zur Schleiße, von dort durch eine Linie, welche gezogen gedacht wird von der Schleiße nach der Schamba der evangelischen Mission am Upanga-Bege, diese außerhalb der Linie lassend, von dort nach dem Steinhaufe der Loucas'schen Schamba, dieses mit einschließend, von dort nach der Günter'schen Schamba und von dieser nach dem diesseitigen Kopf der Kollasini-Brücke.

§ 3.

Die Steuer beträgt 10 Rp. für das Jahr und ist in 1/4 jährlichen Raten innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Quartals zahlbar. Für Hunde, welche innerhalb eines Quartals steuerpflichtig werden, ist die volle Steuer für dieses Quartal nachzuzahlen.

§ 4.

Sämtliche Hunde sind binnen 14 Tagen nach dem Eintritt ihrer Steuerpflicht zur Steuer anzumelden. Das Erlöschen der Steuerpflicht ist spätestens innerhalb der ersten 14 Tage des Quartals anzuzeigen, widrigenfalls die Steuer für dieses Quartal weiter zu entrichten ist.

§ 5.

Bei der Anmeldung eines Hundes zur Hundesteuer wird für denselben ein mit der laufenden Nummer des Hundesteuerregisters versehenes Zeichen ausgehändigt, welches bei der Abmeldung des Hundes wieder zurück zu geben ist.

Jeder Hund, der auf öffentlichen Straßen, Plätzen u. c. betroffen wird, hat ein mit diesem Zeichen versehenes Halsband zu tragen.

Hunde, welche ohne ein solches Halsband angetroffen werden, können von der Polizeibehörde als herrenlos aufgegriffen werden. Meldet sich der Besitzer des Hundes innerhalb dreier Tage, so erhält er unbeschadet der etwa von ihm zu entrichtenden Strafe, gegen Erlegung der Fütterungs- und Aufbewahrungskosten seinen Hund zurück. Im anderen Falle wird der Hund gegen Meistgebot verkauft oder, wenn sich ein Käufer nicht findet, getödtet.

§ 6.

- Eine Steuer wird nicht erhoben für
1. Hunde, welche nach dem Ermessen des Bezirksamtes für die Bewachung der Häuser und Wareniederlagen unentbehrlich sind.
 2. Hirtenhunde.
 3. für das Gewerbe notwendige Schlächterhunde, und zwar gilt für jeden zur Gewerbesteuer veranlagten selbstständigen Fleischer ein Hund als notwendig.
 4. Hunde, welche zu wissenschaftlichen Versuchszwecken benützt werden.

§ 7.

Strafbestimmung.

Für jeden Hund, welcher in der durch diese Verordnung vorgeschriebenen Zeit nicht angemeldet wird, sowie für jeden Hund, welcher sich ohne das vorgeschriebene Halsband außerhalb des Hauses herumtreibt ist eine Strafe von

1 bis 5 Rupie, unbeschadet der etwa wegen Steuerhinterziehung zu entrichtenden Strafe verurteilt.

Wer einen Hund der Steuer entzogen hat oder zu entziehen sucht, hat den vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer mindestens aber den vierfachen Betrag der vierteljährlichen Steuer zu entrichten.

Zur Entrichtung der Steuer und zur Zahlung der in diesem § vorgesehene Strafen sind sowohl der Eigentümer wie der Inhaber des Hundes verpflichtet.

§ 8.

Ueber die Veranlagung zur Steuer sowie über die Festsetzung der Steuerstrafe findet die Beschwerde an den Kaiserlichen Gouverneur statt.

§ 9.

Die aus der Hundesteuer eingehenden Beträge sowie die etwa fällig werdenden Strafgebühren fließen zur Kommunkasse.

§ 10.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1899 in Kraft.

Daresalam, den 24. Juli-1899

Kaiserliches Bezirksamt.

In Vertretung:
von Winterfeld.

Bekanntmachung

Zu das hiesige Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 7 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Wilkins & Wieje** mit dem Sitze in **Ambangulu (Westusambara)** eingetragen.

Die Gesellschafter sind:

1. der Rittergutsbesitzer **Dr. juris Erwin Wilkins** auf **Hornow** bei **Spremberg**,
2. Der Kaufmann **Eugen Wieje** in **Ambangulu (Westusambara)**.

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1898 begonnen. Die Vertretung steht einem jeden Gesellschafter allein zu.

Tanga, den 17. August 1899.

Der Kaiserliche Bezirksrichter

J. N.

Gadski.

Rupie-Kurs

für den Monat September 1899.

1 Rupie =	1,3925
Für Posteingahlungen	1,386
" Postauszahlungen	1,399

B e r i c h t e

aus allen Theilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. c. gegen hohes Honorar gesucht.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Nachweisung

der Bruttoeinnahmen der Zollverwaltung

im Monat Juli 1899.

Zollamt	Ausfuhr-zoll		Einfuhr-zoll		Schiffabfahrs-Abgabe		Holzschlag-Gebühr		Neben-Einnahmen		Zusammen			
	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	fl.	sch.
Tanga	2281	41	10419	41	15	—	49	19	13	32	12779	05	17762	92
Bangani	3717	03	5923	51	18	—	10	08	29	16	9698	14	13480	52
Saadani	1236	60	9958	33	10	—	13	43	—	—	11219	08	15594	58
Bagamoyo	9829	47	21999	23	16	—	19	36	273	07	32137	49	44671	49
Daresalam	4373	23	17899	03	28	—	46	15	11	24	22358	01	31077	64
Kilwa	3010	12	4359	43	9	—	34	58	71	—	7484	49	10403	83
Lindi	2687	—	4793	08	20	—	21	07	4	48	7525	63	10461	12
Mifindani	2028	02	2388	14	19	—	—	—	—	—	4435	16	6165	—
Summe in Rupie	29163	60	77741	24	135	—	194	58	402	63	107638	13	149617	10
Summe in Mark	40537	87	108060	51	187	65	270	92	560	15	149617	10		

Kurs: 1,39 Mark gleich 1 Rupie.

Aufgestellt auf Grund der monatlichen Einnahme-Übersichten der Zollämter.

Zollinspektion. J. W. Keller.

Postnachrichten für September 1899.

Datum	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten.	Bemerkungen.
4.	Ankunft der englischen Post aus Europa.	in Zanzibar.
5.	des N. P. D. „Herzog“ aus Europa.	
5.	Abfahrt eines D. D. N. L.-Dampfers nach Bombay über Bagamoyo, Zanzibar, Saadani, Bangani und Tanga.	
6.	des N. P. D. „König“ nach Europa.	von Zanzibar.
8.	der englischen Post nach Europa.	
9.	des N. P. D. „König“ von Zanzibar nach Europa.	
20.	Ankunft des N. P. D. „General“ aus Europa.	
21.	Ankunft eines D. D. N. L.-Dampfers aus Bombay über Zanzibar und die Nordstationen und Abfahrt desselben nach Zanzibar.	
22.	des N. P. D. „Bundesrath“ nach Europa.	
24.	Abfahrt des N. P. D. „Bundesrath“ von Zanzibar nach Europa.	
25.	Abfahrt eines D. D. N. L.-Dampfers nach den Südstationen und Ibo.	
26.	Abfahrt eines Gouvernementsdampfers mit der französischen Post nach Zanzibar.	von Zanzibar.
27.	der französischen Post nach Europa.	in Zanzibar.
28.	Ankunft der französischen Post aus Europa.	

Die Fahrten der Gouvernementsdampfer werden besonders bekannt gegeben.

Witterungs-Nachrichten.

Datum	Auf 0° Normalhöhe n. Barometerstand in Millimetern			Temperatur nach Celsius.					Maximum der Sonnenstrahlungs-Temperatur nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.			Regenmenge in Millimetern
	7 a.	2 p.	9 p.	7 a.	2 p.	9 p.	Maxim.	Minim.		7 a.	2 p.	9 p.	
14. 8.	64,5	63,4	63,7	20,8	25,4	22,4	26,0	20,3	54,8	95	76	88	—
15. 8.	64,1	62,6	63,6	19,6	27,2	22,2	27,8	18,8	54,5	96	63	86	—
16. 8.	64,4	62,8	64,5	19,4	27,2	23,0	28,9	18,6	55,7	93	63	86	—
17. 8.	64,7	63,4	64,6	20,7	27,0	22,5	27,6	19,0	54,8	95	68	92	4,2
18. 8.	65,3	64,5	65,7	20,2	26,0	22,1	26,9	19,1	53,5	93	76	91	—
19. 8.	65,2	64,7	65,8	19,6	25,5	22,2	27,9	18,4	54,6	94	67	92	2,0
20. 8.	65,8	64,3	65,8	19,6	27,5	22,0	27,6	18,4	54,0	94	72	86	—

Wind weht morgens schwach aus S. und geht bis Nachmittags zum starken ENE. über. Abends still, Morgens starken Ehan.

E. Müller & Devers.

DARESSALAM und ZANZIBAR.

Telegr. Adresse: Devers.

A. B. C. Code.

Filialen: **Kilwa, Barikiwa, Songea.**

Haus in Hamburg: **Prins & Stürken.**

IMPORT.

EXPORT.

Lieferanten der Kaiserlichen Marine.

Complete Ausrüstungen v. Expeditionen
und Caravanen.

Grosses Lager in

➔ **sämtlichen Konsum-Artikeln,** ➔

Schiffsbedarf, Eisenwaaren, Baumaterialien, Farben,
Ölen, Haushaltungsgegenständen.

General-Vertreter der Firma **v. Tippelskirch & Co., Berlin,**
Tropenzelte, Ausrüstungen.

do. do. **Charles Farre, Reims,** Champagner.

do. do. **Rathjens** Patentfarbe für Schiffsboden.

do. **Brown's Four Crowns** Whisky, Glasgow.

Lager in **Cognac J. Favraud & Co.**

Agenten der

Messageries Maritimes.

Compagnie des Messageries Maritimes.

Passagier-Dampfer „**Iraouaddy**“ fährt am 27. Augus über **Djibouti,**
Port Said nach **Marseille.**

Passagier-Dampfer fährt am 27. August nach **Madagascar,**
Réunion und **Mauritius.**

Wegen Passage und Frachten wende man sich an die Agenten

E. Müller & Devers.

Daresalam.



Ein gesundes, kräftiges Maulthier für schwereres Gewicht passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. mit Preisangabe an die Exped. d. Ztg.

Kwa heri meine Herren:
Hein bin Schneider.



Actien-Gesellschaft
H. F. Eckert
Berlin-Friedrichsberg.

Spezialität:
Maschinen und Geräte
für
coloniale Landwirtschaft.

Bei allen Deutschen im Auslande

beliebt ist das im 20. Jahrgang stehende reich und künstlerisch illustrierte Familien-Witzblatt

Der Dorfbarbier,

Preis pro Vierteljahr nur 1 Mark bei wöchentlichem Erscheinen.

Abonnements nimmt jede Buchhandlung im Auslande oder die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung gegen Einzahlung v. 1.65 Mk. pro Vierteljahr entgegen.

Fischer & Koebke.
BERLIN SW., Wilhelmstr. 119/120.

Diejenigen Herren,

welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, werden ersucht, dieselben nach meiner Adresse an Herrn Eisfabrikant Burg zu zahlen. Herr Burg hat Vollmacht, sämtliche Außenstände für mich einzukassieren.

Ernst Schneider.

ED. STADELMANN,
Photographie. — Tanga.

Verlag und Verkauf von Photographien von Tanga u. Umgegend.
Photographische Bedarfs-Artikel.

Franz Hölldobler,
approb. Zahnarzt,
Daressalam, Marktstr. 49.

102 Sprechstunden:
Sonntags 8—12 Vorm.
Wochentags 1/2 6—1/2 7 Nachm.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei
Gegründet 1826.

Kessler Cabinet

dry & extra dry

G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferanten Sr. M. des Königs von Württemberg, Lieferanten Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Vera, Grossfürstin von Russland, Seiner Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe, Deutschen Reichskanzlers, sowie vieler Casinos.

Suaheli-Lehrmethode von S. Domet.

Eine gründliche Anleitung zum Lesen und Schreiben (lateinisch und arabisch) der Suahelischprache, sowie ein vollständiges Wörterbuch i. Inhaltsverzeichnis.

Das verdienstvolle Werk, für dessen Bedeutung die vielfährige praktische Erfahrung des Verfassers sichere Gewähr leistet, ist das erste in sich geschlossene Lehrbuch der Suahelischprache und als solches jedem die Sprache Erlernenden ein unschätzbare Lehr- und Ratgeber.

16 Lieferungen à 1 Rupie. Bei Vorausbezahlg. sämtl. Lief. 12 Rupie.

Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung der

Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

GERMANIA
sei's Panier!

Wir empfehlen allen denen, welche Bedürfnisse nach Erzeugnissen Deutscher Industrie und Deutschen Gewerbefleißes haben, die Benutzung unserer Firma zu deren Bezug resp. zur Erlangung vertrauenswürdigster, bester und preiswertester Bezugsquellen.

Unsere reichhaltige Sammlung von Adressen ermöglicht jede gewünschte Auskunft.
Alle nach Berlin kommenden Einkäufer bitten wir um Besichtigung unserer zeitgemässen Ausstellungsräume. Geschäftszeit 9—5 Uhr.

BERLIN S., Dresdener Str. 34/35.
Deutsches Exp.-Muster-Lager.
(Walther Schultze.)

St. Sebastian-Lotterie.

Ziehung spätestens am 1. Oktober 1899.

Loose à 1 Rupie zu haben bei der Expedition der **Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.**



Feldbahnen

für

koloniale Zwecke

liefert

Arthur Koppel,

Berlin, Bochum, Hamburg.

Telegramm-Adresse:
„Koppelrail.“

Gotthard Latte,

Annoncen-Expedition.

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittlung von Anzeigen aller Art für alle deutschen u. ausländisch. Zeitungen zu den günstigsten Bedingungen.

Bei Aufstellung unserer Zuckerfabrik finden noch

3 Professionisten,

Schlosser oder Kupferschmiede, Beschäftigung bei gutem Lohn. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. Antritt kann sofort erfolgen.

PANGANI-GESELLSCHAFT, Pangani.

Die **Stadtverwaltung Bagamoyo** sucht einen **Stadtrechner.** Eintritt 1. September 1899.

Bewerber wollen sich sofort schriftlich beim **Bezirksamt Bagamoyo** melden.

HANS LIEBEL, Tanga empfiehlt seine süddeutsche Küche.

Import-, Export-Geschäft, Haus- u. Küchengerätschaften, Wein-, Bier- u. Conservenlager.

Alleinverkauf v. Krondorfer Sauerbrunnen, 100 Fl. 27 Rp. Liesinger Märzen- und Bockbier, Kiste 50 Fl. 27 Rp.

Alleinverkauf von **Champagner Louis Duverger & Co.,**

Junge Harzer (Andreasberger) Kanarien, eigene Zucht, Hohlroller Männchen 15 Rp., Weibchen 5 Rp.

Nähmaschinen, Singer-Ringschiff, auf Abzahlung monatlich 10 Rupie.

Vertretung v. **CHINA-Wein,** bestens zu empfehlen für Fieberkranke.

A. Meyhöfer, Berlin W., Leipzigerstr. 35 II.

empfehlen sich den Herren **Ost-Afrikanern** für den **Heimats-Urlaub.** Kleidungsstücke jeglicher Art, nach der neuesten Mode in solidester Ausstattung und Ausführung werden in kürzester Zeit gut sitzend angefertigt.

Durchaus normale Preise!

Die Maasse werden für Nachbestellungen aufbewahrt, und in letzterem Falle dem besonderen Geschmacke jedes einzelnen Kunden sorgfältig Rechnung getragen. — Bei Vorausbestellungen unter Angabe des Maasses sende Europa-Kleidung den Herren nach Neapel, Port-Saïd oder Marseille transit entgegen. — Beste Referenzen. — Maassformulare liegen i. d. Exp. z. Daressalam zur gefl. Verfügung.

A. Meyhöfer.

DER ORIENT

L'Orient.

Herausg.: Heinz Bothmer, Berlin-Charlottenburg, Leibnizstrasse 59.

Monatsschrift in deutsch. und franz. Sprache für Handel, Industrie, Finanzen Verkehr und Politik — zur Hebung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern der Levante — zur Förderung des deutschen Exports nach dem Orient etc. Probenummern durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Herausgeber. — Postzeitungsliste Nr. 5829.

== Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. ==

Meyers Klassiker-Ausgaben.

Unübertroffene Korrektheit. — Schöne Ausstattung. — Eleganter Liebhabereiband.

Arnim, 1 Band, gebunden . . . 2 Mk.	H. v. Kleist, 2 Bde, gebunden 4 Mk.
Brontano, 1 Band, gebunden . . . 2 -	Körner, 2 Bände, gebunden . . . 4 -
Bürger, 1 Band, gebunden . . . 2 -	Lenau, 2 Bände, gebunden . . . 4 -
Chamisso, 2 Bände, gebunden 4 -	Lessing, 5 Bände, gebunden . . . 12 -
Eichendorff, 2 Bände, gebunden 4 -	Ludwig, 3 Bände, gebunden . . . 6 -
Gellert, 1 Band, gebunden . . . 2 -	Novallis u. Fouqué, 1 Band, geb. 2 -
Goethe, 12 Bände, gebunden . . . 30 -	Platen, 2 Bände, gebunden . . . 4 -
Haus, 3 Bände, gebunden . . . 6 -	Rückert, 2 Bände, gebunden . . . 4 -
Heine, 7 Bände, gebunden . . . 16 -	Schiller, 8 Bände, gebunden . . . 16 -
Hebbel, 3 Bände, gebunden . . . 6 -	Tieck, 3 Bände, gebunden . . . 6 -
Herder, 4 Bände, gebunden . . . 10 -	Uhland, 2 Bände, gebunden . . . 4 -
E. T. A. Hoffmann, 3 Bde, geb. 6 -	Wieland, 3 Bände, gebunden . . . 6 -

Das Deutsche Volkstum.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachmänner herausgegeben von Dr. Hans Meyer. Mit 30 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Kupferätzung. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Chr. Otto Vogel,
Grossbuchbinderei mit Dampfbetrieb.
BERLIN W.
Karlsbad No. 15.
wünscht Verbindungen mit Exporteuren.

G i n b ä n d e
von den einfachsten bis zu den feinsten künstlerischen Ausführungen.

Spezialität: Anfertigung von **Mappen zu Adressen, Widmungen etc.**

Herstellung von **Katalogen in Massen-Anlagen** in Verbindung mit Ausführung der Druckarbeiten.

ED. STADELMANN,
Tanga.

IMPORT. EXPORT.
Commission. Spedition.
Incasso. Vertretungen.

B e r i c h t e

aus allen Theilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mosambik, Sansibar, Beira, Durban etc. gegen hohes Honorar gesucht
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

CHRISTO G. LUCAS,

DARESSALAM.

Best assortiertes Lager

◀ **tropischer Artikel.** ▶

Colonialwaarenhandlung

En gros.

En détail.

Import aller Gattungen

☞ **CONSERVEN** ☜

aus Deutschland, Frankreich und England.

Feinste Cognacs, Champagner u. Tischweine.

Grosses Lager in

eleg. weissen Schuhen bester Qualität,
Daressalamer Fabrikat.

Erste Deutsch-Ostafrikanische Bierbrauerei

Willy. Schulz, Daressalam.

(Gegründet 1897.)

Doppel-Braumbier.

Doppel-Malzbier.

Spezialität:

Schultz-Weisse,

Angenehmes, erfrischendes Tafelgetränk,

Erhältlich in sämtlichen Hotels und Restaurants von Daressalam.

Vertretung für Tanga u. Hinterland **W. Müller & Co.**

C. Vincenti,

Photographische Anstalt,

DARESSALAM, Wilhelmsufer.

Verlag v. Photographieen, Landschaften,

Studien u. Typen v. Deutsch-Ostafrika.

Vergrößerungen, Vervielfältigungen,

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten.

Lieferung sämtlicher Bedarfsartikel für Photographie.

Hotel „Deutscher Kaiser.“

Vornehmstes und
ältestes Hotel am Platz.

Elegant eingerichtete Zimmer.

Küche, große Restaurationsräume.

Piano, franz. Billard, Kegelbahn. — Vorzüglich gepflegte Weine.

Verlag von F. Fontane & Co., Berlin W. 35.

Unentbehrlich

für jeden gebildeten Deutschen, der sich über die litterarische Bewegung unserer Zeit auf dem Laufenden halten will, ist

== *Das litterarische Echo* ==

Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde.

Sammelorgan für alle litterarischen Interessen.

Essais, Biographien, Kritiken aus angesehensten Federn. — Litteraturbriefe aus allen Kulturländern. — Gedrängte Revue der in- und ausländischen Zeitschriften. — Vollständige Bibliographie. — Porträts. — Proben aus neu erscheinenden Werken. — Nachrichten.

Preis vierteljährlich bei direkter Zusendung unter Couvert **Mk. 2.75.**

Probenummern kostenfrei von der **Verlagsbuchhandlung**

F. FONTANE & CO., Berlin W. 35.

Zu beziehen d. d. Verlags-Abtheilg. d. „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.“

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volkroth.

Die „Volks-Zeitung“ täglich zweimal, Morgens und
er erscheint Abends.

Gratis-Beigabe: Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert v. Rudolf Glöckl.
Probenummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, wirtschaftlichen,
kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis für Deutschland 4.50 Mk. pro Quartal. In Oesterreich-
Ungarn, Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Rumänien,
Niederland und Schweiz abonniert man bei den Postämtern. Post-Preisliste Nr. 7799.
Abonnements für die übrigen Länder des Weltpostvereins zum Preise von Mk. 9.—
pro Quartal, bei freier Zusendung unter Kreuzband, durch die unterzeichnete Expedition.

Expedition der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Lützowstraße 105
und Kronenstraße 46.

UNION LINE.

Die **Union Steamship Co., Ltd.**, Etabliert 1852, unterhält
regelmässige 14 tägige Dampfer-Verbindung

zwischen
Hamburg, Süd-Afrika und Transvaal,

Southampton anlaufend, vermittelt ihrer rühmlichst bekannten Postdampfer

	Tons		Tons		Tons
Saxon, Doppelschraube	10300	Garon, Doppelschraube	6288	Alexian	4661
(im Bau.)		Gaika, Doppelschraube	6288	Roor	4464
Briton, Doppelschraube	10248	Goorkha, Doppelschraube	6287	Sabine	3805
Scot, Doppelschraube	7815	Gueygh, Doppelschraube	4916	Susquehanna	3712
Norman, Doppelschraube	7537	Greck, Doppelschraube	4747	Trojan	3652
German, Doppelschraube	6763	Gaul, Doppelschraube	4744	Spartan	3487
Sandusky, Doppelschraube	6315	Goth, Doppelschraube	4738	Arab	3192

Abgang von Hamburg jeden zweiten Freitag mit Gütern und Passagieren nach **Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Natal und Delagoa Bay**, und jeden vierten Freitag ausserdem nach **Mossel Bay und Beira**.

Nach werden Passagiere nach **Madeira und Teneriffe** befördert. Alle Dampfer haben Arzt und Stewardess an Bord, bieten vorzügliche Verpflegung und sind unübertroffen in ihren Bequemlichkeiten und Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Nähere Auskunft, sowie Fahrpläne, Fracht- und Passagietarife erteilen
Suhr & Classen, Hamburg.

Deutsche Export-Zeitung.

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Während ihres 18 jährigen Bestehens hat sich die Deutsche Export-Zeitung wegen ihrer genauen Kenntnis der Absatzmärkte und Bezugsquellen als ein **wertvolles Orientierungsmittel für den Welthandelsverkehr** erwiesen. Ihre Berichte über sämtliche wirtschaftlich irgendwie bedeutsame Erscheinungen und Vorgänge des In- und Auslandes zeichnen sich durch unparteiisches Urteil und gediegene Sachkenntnis aus. **Inserate** (40 Fig. die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum) finden durch die Deutsche Export-Zeitung in allen Industriezweigen des In- und Auslandes weiteste Verbreitung und sind von dauerndem Erfolg. Referenzen hierüber stehen zur Verfügung. **Abonnement** (Postzeitungsliste 1783) pro Jahr für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 8.—, für das übrige Ausland Mk. 10.—. Probe-Nummern gratis.

Kostenfreie Auskunft in allen Export- und Import-Angelegenheiten. Vermittelung vertrauenswürdiger Vertreter in allen Haupthandelsplätzen und lohnender Vertretungen.

Verlag der Deutschen Export-Zeitung, Berlin.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Tanga.

Telegramm-Adresse:
„Westplant.“

Reichhaltiges Lager

smmätlicher Plantagen-Geräthe und Werkzeuge.

Eisen- und Emaille-Waaren.

Bestassortirtes Wein- und Conserven-Lager.

Stasny- und Weihenstephan-Bier.

Liqueure und Spirituosen.

Cigarren- und Tabake.

SEKT: Moët & Chandon — White Star.

BAUMATERIALIEN: Hölzer, Wellbleche,
Cement, Farben und Oele.

Lampen, Geschirr- und Glaswaaren, Textil- und Schuhwaaren, Bücher und
Schreibmaterialien, Uhren, Sättel, Zaumzeuge mit Zubehör.

FAHRRÄDER für Herren und Damen, **DÜRRKOPP**, Modell „Diana“.

Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

🌿 F. GÜNTER, Baugeschäft. 🌿

Eisenwaren für Bau- u. landwirtschaftliche Zwecke etc.

Thür- u. Fensterbeschläge
in reicher Auswahl.

Thür- u. Vorhängeschlösser.

Bleirohr.

Badewannen u. Brausen.

Closet-Einrichtungen.

Schraubstöcke.

Wasserwaagen.

Hammer und Zangen.

Vorschlaghammer.

Drahtgeflechte

in versch. Maschenweite,

Metermaasse, Bandmaasse,

Zirkel, Winkel, Senf-

lothe zc.

Spaten, Schaufeln u. Hacken

Heu- u. Düngergabeln.

Hand- u. Baumsägen

in allen Größen,

Haumesser.

Rechen.

Beile zc.

Senkung Herde.

Trockene und Ölfarben,

Leinöl,

Leinölfirnis,

Terpentin,

Carbolineum,

Pinzel,

Theer,

Blei- u. Eisenmennie.

Hotel Fürst Bismarck.

Darressalam,

Wilhelmsufer.

2 Minuten von der Landungsstelle.

Hotel ersten Ranges.

Comfortabel eingerichtete Zimmer. * * *

* * * Sämtliche Getränke von Eis.

Table d'hôte.

Reichsadler-



Apotheke.

DARESSALAM.

K. BRETSCHNEIDER.

 **Lager von Arzneimitteln jeder Art** 

in den gebräuchlichsten und erwünschten Formen.

Drogen, Chemikalien und Verbandstoffe.

Spezialitäten, medizinische u. Toilettenseifen, Kurbedürfnisse, Parfümerien etc.
in großer Auswahl.

Anfertigen von Taschen-, ExpeditionsApotheken laut bes. Wünschen.

Sachgemäßes Verpacken und Spedition von
Sammlungs-Gegenständen aller Art
auf Grund langjähriger Erfahrung.

114

Gleichzeitig empfehle ich, als Geschäftsführer des ehemaligen Geschäftes von **W. Richter & Co.**

ein sehr reichhaltiges Lager von

Conserven, Getränken, Bedarfsartikeln jeder Art
für die Reise und das Haus.

Ausrüstungen in das Innere werden sorgfältigst ausgeführt.

In den Tropen haltbare Waren nur bester deutscher Firmen auf Lager.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige vierzehntägige Postdampfer-Verbindung zwischen

 **Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.** 

Nächste Abfahrten nach Europa via **Zanzibar, Tanga, Mombasa, Aden,**
Port Said, Neapel, Marseille, Lissabon, Rotterdam nach **Hamburg.**

Ab **Daressalam**: R. P. D. „König“^{*)}, Capt. Doherr am 6. September,
„Bundesrath“^{†)}, Capt. Wissham am 22. September.

Nächste Abfahrten nach Südafrika via **Mozambique, Beira** nach **Delagoabay**
resp. **Durban.**

Ab **Daressalam**: R. P. D. „Herzog“, Capt. v. Issendorff am 6. September,
„General“^{†)}, Capt. Gaute am 22. September.

Zweiglinie an der Deutschen Küste:

Nächste Abfahrt nach: **Kilwa, Lindi, Mikindani** und **Ibo**
per R. P. D. „Sultan“, Capt. Bohnsack am 25. September,

Nach **Bombay** über **Bagamoyo** und **Zanzibar.**

Nächste Abfahrt per D. „Setos“, Capt. Carstens am 5. September.

^{*)}R. P. D. „König“ berührt Mombasa und Marseille nicht.

^{†)} R. P. D. „Bundesrath“ berührt Durban nicht.

Nähere Auskunft ertheilen die **Agenten in Daressalam**

HANSING & Co.